

Leon Schäfer nach Paralympics: Enttäuschung über vierte Plätze

Sprinter Leon Schäfer bewertet seinen vierten Platz bei den Paralympics in Paris als „nahezu katastrophal“. Felix Streng holt Bronze.

Die Paralympischen Spiele in Paris haben sowohl Licht als auch Schatten für die deutschen Athleten gebracht. Besonders Sprint-Star Leon Schäfer kann die Enttäuschung über seine Leistungen nicht verbergen. Mit zwei vierten Plätzen über 100 Meter konnte er nicht den erhofften Sprung auf das Podium schaffen. Der Sportler bezeichnete seine Resultate sogar als „leistungstechnisch nahezu katastrophal“ und ist sichtlich unzufrieden. „Den Weitsprung hätte ich noch besser schlucken können, wenn ich das Ding heute gewonnen hätte. Keine Ahnung,“ äußerte Schäfer, der zuvor mit viel Selbstvertrauen ins Rennen ging.

Vor dem Wettkampf hatte Schäfer erklärt, am Wettkampftag „mental ready“ zu sein. Er fühlte sich selbstsicher und spürte die Nervosität seiner Mitbewerber: „Ich konnte im Callroom die Angst der anderen riechen, schmecken.“ Trotz dieser positiven mentalen Vorbereitung konnte er nicht die gewünschte Leistung abrufen. Seine persönliche Geschichte ist bewegend, denn nach der Diagnose von Knochenkrebs musste ihm der rechte Unterschenkel samt Knie amputiert werden, was seine Karriere auf eine harte Probe stellte.

Medaille für Felix Streng

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de